



**Transatlantic  
Dialogue  
Center**

# **Das wöchentliche Briefing**

**13. – 19. Oktober**

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

<b>Internationale Unterstützung</b>	<b>2</b>
<b>Militärische Lage &amp; Militärhilfe</b>	<b>3</b>
<b>Angriffe über die Woche</b>	<b>5</b>
<b>Humanitäre Krise</b>	<b>8</b>

13.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der norwegischen Botschaft in der Ukraine gibt es jetzt einen <b>Militärattaché</b>, der für die Verteidigungszusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zuständig ist. Die Stelle wurde vom norwegischen Verteidigungsministerium geschaffen.</li> <li>➤ Selenskyj sagte, dass Russland <b>Militärangehörige aus Nordkorea in seine Streitkräfte aufnimmt</b>. „Wir sehen, dass die Allianz zwischen Russland und Regimen wie Nordkorea wächst. Es geht nicht mehr nur um den Transfer von Waffen. Es geht vielmehr um den Transfer von Menschen aus Nordkorea in die Besatzungstreitkräfte“, betonte er. Der Präsident fügte hinzu, dass unter diesen Umständen auch die Beziehungen der Ukraine zu ihren Partnern ausgebaut werden müssen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ukraine und Griechenland haben ein <b>bilaterales Sicherheitsabkommen</b> unterzeichnet. Das Abkommen sieht Folgendes vor:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Griechenland wird zusätzliche Mittel bereitstellen, <b>um die Ausbildung ukrainischer Piloten</b> und Ingenieure für die F-16 zu beschleunigen.</li> <li>➤ Griechenland wird die <b>Sanktionen gegen Russland</b> und die wirtschaftliche Partnerschaft mit der Ukraine unterstützen.</li> <li>➤ Griechenland wird sich <b>an dem Wiederaufbau der Ukraine</b> beteiligen und die künftige <b>Mitgliedschaft des Landes in der EU und der NATO</b> sowie die Friedensformel unterstützen.</li> </ul> </li> </ul>
14.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die EU verhängte <b>neue Sanktionen gegen den Iran</b> wegen der Lieferung von Drohnen und Raketen an Russland. Gegen sieben Personen (darunter der stellvertretende iranische Verteidigungsminister) und die gleiche Anzahl von Organisationen wurden Beschränkungen verhängt. Darunter befinden sich iranische Fluggesellschaften, Beschaffungsfirmen und Unternehmen, die Treibstoff für den Abschuss von Raketen und Granaten herstellen.</li> <li>➤ Der Handelsausschuss des Europäischen Parlaments hat ein <b>Finanzkreditpaket</b> in Höhe von <b>35 Mrd. Euro</b> für die Ukraine genehmigt. Die Mittel sind der Beitrag der EU zur G7-Initiative, der Ukraine ein Darlehen in Höhe von 45 Mrd. Euro zu gewähren, das aus den Erträgen der eingefrorenen russischen Vermögenswerte zurückgezahlt werden soll. Die Entscheidung wird vom Europäischen Parlament auf seiner Sitzung am 21. und 24. Oktober weiter geprüft.</li> <li>➤ Der Vorsitzende der Oppositionspartei CDU, Friedrich Merz, <b>forderte die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern</b> an die Ukraine. Außerdem sollte Russland ein Ultimatum gestellt werden: Wenn der Beschuss fortgesetzt wird, sollen zunächst die Beschränkungen für den Einsatz von Langstreckenwaffen aufgehoben werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ukraine hat bereits <b>27 bilaterale Abkommen</b> unterzeichnet, unter anderem mit den USA, der EU, dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Frankreich und anderen Ländern.</li> <li>➤ NATO-Generalsekretär Mark Rutte betonte, dass der Weg der Ukraine <b>in das Bündnis unumkehrbar sei</b> – derzeit baut die NATO eine «Brücke» für den Beitritt des Landes zum Bündnis. Allerdings nannte er keine konkreten Zeitrahmen.</li> <li>➤ Großbritannien hat sein bisher größtes Sanktionspaket <b>gegen die Schattenflotte Russlands</b> verhängt. 18 russische Öltanker und vier Flüssiggastanker wurden sanktioniert. Insgesamt unterliegen 43 russische Schiffe britischen Sanktionen.</li> <li>➤ Die USA haben zum ersten Mal Sanktionen <b>gegen chinesische Unternehmen</b> verhängt, die Drohnen für Russland herstellen. Betroffen sind zwei chinesische Unternehmen – der Hersteller von Drohnenmotoren «Harpy» und ein Vermittler, der deren Lieferung nach Russland organisiert.</li> </ul>
15.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Trotz der Versuche der EU, Sanktionen gegen Moskau zu verhängen und dessen Wirtschaft zu schwächen, haben <b>die Flüssiggasströme zugenommen</b>. Dies berichtet die Financial Times. Frankreich fordert eine verstärkte Überwachung der russischen Gasexporte in die EU.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der südkoreanische Präsident hat eine Dringlichkeitssitzung wegen der <b>Truppenbewegungen der DVRK</b> nach Russland einberufen, berichtet Bloomberg. Dies wird als <b>«ernste Sicherheitsbedrohung»</b> für Südkorea und die internationale Gemeinschaft angesehen. Vor diesem Hintergrund ruft der ukrainische Außenminister Andrij Sybiga die euro-atlantische Gemeinschaft zu sofortigem und entschlossenem Handeln auf, da «die DVRK zusammen mit Russland in Europa einmarschiert».</li> </ul>
16.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Vereinigte Königreich arbeitet an «eigenen Vorschlägen» zur <b>Umsetzung des ukrainischen Siegesplans</b>. Dies wurde in einem Telefongespräch zwischen Syrsky und dem Chef des britischen Verteidigungsstabs, Admiral Sir Tony Radakin, besprochen.</li> <li>➤ Präsident Selenskyj stellte den Siegesplan erstmals in der Rada vor. Hier sind seine wichtigsten Punkte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einladung an die Ukraine, der <b>NATO</b> jetzt beizutreten. Selenskyj zufolge bedeutet die Entschlossenheit der Ukraine in der NATO-Frage, dass die europäische Integration unvermeidlich ist.</li> <li>➤ Verteidigung. Dieser Punkt umfasst: <b>Operationen auf russischem Territorium</b>, um Pufferzonen auf ukrainischem Gebiet zu verhindern; Unterstützung von Partnern bei der Besetzung von Reservebrigaden für die Streitkräfte; gemeinsame Verteidigungsoperationen mit europäischen Nachbarn, um russische Raketen und Drohnen <b>abzuschießen</b>; und <b>Aufhebung der Beschränkungen</b> für den Einsatz von Langstreckenwaffen.</li> <li>➤ Abschreckung. Die Ukraine schlägt vor, auf ihrem Territorium ein umfassendes, nichtnukleares <b>Abschreckungspaket</b> zu installieren, das vor einer russischen Aggression schützt und deren Möglichkeiten einschränkt.</li> <li>➤ Entwicklung des strategischen und wirtschaftlichen Potenzials der Ukraine und <b>Verschärfung der Sanktionen</b>.</li> <li>➤ Nach dem Krieg kann das ukrainische Militär seine Erfahrungen nutzen, um die Verteidigung der NATO und Europas zu stärken. Das US-Kontingent könnte das ukrainische Militär ersetzen.</li> </ul> </li> <li>➤ Zum zweiten, dritten und vierten Punkt gibt es geheime Anhänge, die den Partnern vorgelegt wurden. Selenskyj sagte, wenn alles nach Plan läuft, könnte der Krieg bis Ende nächsten Jahres beendet sein.</li> <li>➤ Das estnische Parlament hat die Deportation der Krimtataren im Jahr 1944 <b>als Völkermord anerkannt</b>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Präsident Selenskyj gab ein Interview über den Friedensplan und die Ergebnisse seiner Auslandsreisen in die USA und Europa. Hier sind die wichtigsten Punkte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Ukraine wird alle 2–3 Wochen <b>Militärhilfspakete</b> von den USA im Wert von 500–750 Tausend Dollar erhalten.</li> <li>➤ Bis Ende November wird die ukrainische Brigade, die in Frankreich trainiert, in die Ukraine zurückkehren. Frankreich liegt vor den anderen Ländern bei der <b>Ausrüstung der ukrainischen Brigaden</b>.</li> <li>➤ Die Ukraine wird keine <b>Atomwaffen</b> herstellen. Derzeit ist die NATO-Mitgliedschaft besser als jede Waffe, einschließlich Atomwaffen. Zudem ist die Ukraine der NATO-Mitgliedschaft jetzt näher als jemals zuvor.</li> <li>➤ Die Ukraine ist nicht gegen die <b>Friedenspläne</b> anderer Länder, sofern sie die ganze Welt vereinen können. Wenn die Partner jedoch wollen, dass die Ukraine mit Russland an den Verhandlungstisch tritt, müssen sie uns mit Waffen versorgen.</li> </ul> </li> <li>➤ Der IWF hat eine <b>Tranche von 1,1 Mrd. Dollar</b> für die Ukraine bewilligt. Dies ist die fünfte Überprüfung der Erweiterung der Fondsliquidität. Das Geld wird in den Staatshaushalt fließen und der Ukraine helfen, kritische Ausgaben, Sozialhilfe, Gehälter für Ärzte, Lehrer usw. zu finanzieren.</li> <li>➤ Der ukrainische Premierminister Denys Shmyhal traf mit dem <b>finnischen Premierminister Petteri Orpo</b> zusammen. Sie erörterten das Zivilschutzprojekt in der Ukraine, unterzeichneten ein Abkommen im Gesundheitsbereich und Finnland kündigte ein <b>neues Energiehilfepaket</b> an. Dies wurde im Telegramm-Kanal von Shmyhal und auf der Website der finnischen Regierung berichtet.</li> <li>➤ Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban hat erneut die Versuche der EU blockiert, die Sanktionsregelungen gegen Russland zu ändern, die notwendig sind, um umfangreiche Finanzhilfe der USA in Form eines 50-Milliarden-Dollar-Kredits für die Ukraine zu erhalten.</li> </ul>



- Im Sektor Charkiw führte der Feind Offensivaktionen in der Nähe von Wowschansk durch.
- Im Sektor Kupjansk wehrten die ukrainischen Verteidigungskräfte die Angriffe der Besatzer in den Gebieten Holubiwka, Synkiwka, Nowoosynowe, Stepowa Nowoseliwka, Pischtschane, Kolisnykiwka, Wyschnewe und Losowa ab.
- Im Lyman-Sektor stoppten ukrainische Truppen feindliche Angriffe in den Gebieten Hrekiwka, Druschelubiwka, Terny, Makijiwka und Torske.
- Im Sektor Kramatorsk versuchten die Angreifer, bei Tschasowj Jar, Predtetschnyne und Stupotschky vorzudringen. Die Lage ist unter Kontrolle. Der Feind agierte mit Unterstützung der Luftstreitkräfte - er griff mit Flugabwehrkanonen bei Nykyforiwa an.
- Mit Unterstützung von Bomberflugzeugen griff der Feind in den Gebieten von Torezk und Delijiwka im Sektor Torezk an.
- Im Sektor Pokrowsk versuchte der Feind, in der Nähe von Romaniwka, Selydowe, Promin und Mychajliwka vorzurücken.

- Die Verteidigungskräfte halten die Besatzer im Sektor Kurachowe in den Gebieten Schelanne Druhe, Nowodmytriwka, Hirnyk, Nowoselydiwka, Kurachiwka, Heorhijiwka, Antoniowka, Dalnje, Kateryniwka und Kostjantyniowka weiterhin zurück.
- Im Sektor Wremiowka wurden die feindlichen Angriffe im Gebiet von Nowoukrajinka und Bohojawlenka aufgehalten.
- Im Sektor Orichiw stürmten die Besatzungstruppen die Stellungen der Verteidigungskräfte bei Nowodanyiwka.
- Die operative Lage in den Sektoren Wolyn und Polissja blieb unverändert. Es wurden keine Anzeichen für die Bildung von feindlichen Angriffsgruppen festgestellt.
- An der Grenze zum Gebiet Tschernihiw hält der Feind seine militärische Präsenz aufrecht, führt Aufklärungsaktivitäten durch und beschießt mit Artillerie.
- Die ukrainischen Streitkräfte führen weiterhin Operationen im Sektor Kursk durch.

13.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Nacht vom 12. zum 13. Oktober 2024 ist in Russland eine Tu-134 des 117. militärischen Transportflugzeugregiments der Streitkräfte des Aggressorstaates in Brand geraten. Dies meldete der Verteidigungsnachrichtendienst der Ukraine. Wie erwähnt, brach auf dem russischen Militärflugplatz Orenburg-2, auf dem die Tu-134 stationiert war, ein verheerendes Feuer aus.</li> </ul>
14.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des letzten Tages wurden 161 Kampfhandlungen verzeichnet. Der Feind war im Sektor Kurachowe am aktivsten.</li> <li>➤ Die Russen versuchen seit fünf Tagen, die Verteidigungsanlagen in der Region Kursk zu durchbrechen. Das ukrainische Militär hält stand und geht zum Gegenangriff über. Bei einer Sitzung des Hauptquartiers hörte sich Präsident Wolodymyr Selenskyj einen Bericht des Oberbefehlshabers Olexandr Syrskyj über die operative Lage an. Aktive Kampfhandlungen sind entlang der gesamten Frontlinie zu beobachten, besonders heftige Gefechte ereignen sich im Sektor Pokrowsk und Kurachowe.</li> <li>➤ Präsident Selenskyj erklärte die "faktische Einbeziehung" Nordkoreas in den Krieg gegen die Ukraine. "Einer der Hauptpunkte war der Bericht der Geheimdienste über die Pläne der Russen für den Herbst und Winter. Alles ist sehr detailliert. Die faktische Beteiligung Nordkoreas am Krieg. Auch die Beziehungen Russlands zu einigen anderen Ländern, die leider in die Verlängerung des Krieges investieren", sagte Selenskyj nach der Sitzung des Oberkommandos. Laut Selenskyj zieht Russland bereits nordkoreanische Soldaten in seine Streitkräfte ein.</li> <li>➤ Das amerikanische Institut für Kriegsstudien (ISW) berichtet von einer Zunahme der Exekutionen ukrainischer Kriegsgefangener durch russische Soldaten und betont, dass russische Kommandeure wahrscheinlich "dulden, fördern oder direkt anordnen", solche Erschießungen durchzuführen. Der schwerwiegendste Vorfall dieser Art ereignete sich am 1. Oktober, als russische Truppen im Sektor Pokrowsk 16 ukrainische Kriegsgefangene erschossen.</li> </ul>
15.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des vergangenen Tages wurden 198 Kampfhandlungen entlang der gesamten Frontlinie registriert.</li> <li>➤ Einheiten des ukrainischen Geheimdienstes GUR, darunter Artan, Kraken und die Internationale Legion, haben 400 Hektar Wald bei Lypzi im Norden der Region Charkiw von russischen Truppen befreit und dabei nahezu ein ganzes Regiment der Besatzer vernichtet. Laut dem ukrainischen Geheimdienst ist die Lage der Russen in diesem Frontabschnitt "nahezu hoffnungslos".</li> <li>➤ Bereits 18 nordkoreanische Soldaten sind von russischen Positionen in den Regionen Brjansk und Kursk geflohen, berichtete eine Quelle des ukrainischen Geheimdienstes gegenüber Babel. Dies geschah 7 km von der ukrainischen Grenze entfernt. Die Soldaten aus Nordkorea werden derzeit gesucht, und ihre Fluchtmotive sind noch unbekannt. Gleichzeitig wird innerhalb der 11. separaten Luftsturmgruppe der russischen Streitkräfte ein "Sonderbataillon" aufgestellt, das mit nordkoreanischen Staatsbürgern besetzt ist. Die Einheit soll voraussichtlich bis zu 3.000 Soldaten umfassen. Es wird vermutet, dass dieses Bataillon in der Nähe der Städte Sudscha und Kursk für Kampfeinsätze eingesetzt wird.</li> <li>➤ Seit Jahresbeginn haben die ukrainischen Streitkräfte über 10.000 russische Artilleriesysteme zerstört. Der geschätzte Wert dieser Systeme beläuft sich auf 8 Milliarden US-Dollar. Den größten Verlust an Artillerie erlitt die russische Armee am 22. September, als die ukrainischen Verteidiger innerhalb eines Tages 81 feindliche Artilleriesysteme zerstörten.</li> </ul>
16.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des letzten Tages wurden insgesamt 171 Kampfhandlungen verzeichnet.</li> <li>➤ Ihr Verlust würde die Stahlproduktion um die Hälfte reduzieren. Bis Ende des Jahres könnte die Ukraine bis zu 7,5 Millionen Tonnen Stahl produzieren (Koks wird dafür benötigt). Sollte jedoch Pokrowsk und die Mine von Russland besetzt werden, könnte die Produktion auf 2 bis 3 Millionen Tonnen fallen. Der Stahlexport ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Ukraine.</li> </ul>

## Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 13.10.2024 - 19.10.2024

Personal	8 330
Panzer	72
Panzerkampfwagen	216
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	144/1
Luftabwehrsysteme	0
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	278
Schiffe/Boote	0
Kraffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	365
Sonstige Ausrüstung	39



# Militärische Lage

17.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des vergangenen Tages wurden 163 Kampfhandlungen entlang der gesamten Frontlinie registriert.</li> </ul>
18.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Am letzten Tag wurden insgesamt 210 Kampfhandlungen verzeichnet. Am heißesten ist die Lage im Sektor Kurachowe.</li> <li>➤ Etwa 11.000 Soldaten der DVRK werden in Russland für einen Krieg gegen die Ukraine ausgebildet, sagte der Leiter des ukrainischen Geheimdienstes, Kyrilo Budanow. Ihm zufolge werden sie am 1. November für den Kampf in der Ukraine bereit sein. Die erste Einheit von 2.600 nordkoreanischen Soldaten wird sich in die Region Kursk begeben. Es ist noch nicht klar, wohin der Rest der Truppen geschickt werden soll.</li> <li>➤ Russland bereitet Soldaten aus Nordkorea auf den Krieg in der Ukraine an vier seiner Truppenübungsplätze vor, wie Quellen im ukrainischen Geheimdienst Babel berichten. Es geht um Trainingsgelände in Städten wie Chabarowsk, Ussurijsk, Blagoweschtschensk und Wladiwostok.</li> <li>➤ Die DVRK hat bereits 1.500 Spezialkräfte für den Krieg gegen die Ukraine nach Russland entsandt. Der südkoreanische Geheimdienst hat den Transport von nordkoreanischen Soldaten vom 8. bis 13. Oktober aufgezeichnet. Die Soldaten wurden per Schiff von den Regionen Chongjin, Hamhung und Musudan nach Wladiwostok gebracht. Derzeit werden sie auf Militärstützpunkten in Wladiwostok, Ussurijsk, Chabarowsk und Blagoweschtschensk ausgebildet, bevor sie an die Front in der Ukraine geschickt werden.</li> <li>➤ Die Ukraine hat das Dorf Kruhlyakiwka in der Region Charkiw befreit und geräumt. Die Operation zur Rückgewinnung der Kontrolle über das Dorf, das für die Verteidigung von Kupjansk wichtig ist, dauerte vom 7. bis 14. Oktober. Während des Angriffs verloren die Russen mehr als einen Zug Infanterie. Einige der Besatzer wurden gefangen genommen, wodurch wichtige Aufklärungsdaten gewonnen werden konnten.</li> </ul>
19.10	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Laufe des vergangenen Tages wurden 202 Kampfhandlungen entlang der gesamten Frontlinie registriert.</li> <li>➤ Die russische Stadt Brjansk wurde von Drohnen angegriffen. Nach Berichten lokaler Medien richtete sich der Angriff auf das Werk Kremniy El, einen der größten Mikroelektronikhersteller Russlands. Dort werden Komponenten für Luftabwehrsysteme und Iskander-Raketensysteme hergestellt. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums wurden angeblich 13 Drohnen über der Region abgeschossen.</li> <li>➤ Die Besatzer haben gestern in Erwartung des Vormarsches der Verteidigungskräfte eine Brücke in Oleschky, Gebiet Cherson, zerstört, berichtet die Bewegung ATESH. Diese Brücke überquert den Fluss Konka in der Region Cherson. Es wird auch berichtet, dass alle russischen Einheiten bis zu einer Tiefe von 15 km in volle Kampfbereitschaft versetzt worden sind. ATESH meldet auch die Bewegung von etwa 1.000 russischen Truppen in Richtung des Flusses Dnipro.</li> </ul>

Militärhilfe
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die estonische Regierung möchte <b>Waffen von der ukrainischen Rüstungsindustrie</b> kaufen. Der estnische Verteidigungsminister glaubt, dass eine solche Zusammenarbeit der ukrainischen Rüstungsindustrie helfen könnte, ihre Produktion zu steigern.</li> <li>➤ Die EU-Mission zur Ausbildung des ukrainischen Militärs (<b>EUMAM</b>) soll um weitere zwei Jahre verlängert werden, sagte der Chefdiplomat der EU, Josep Borrell.</li> <li>➤ Frankreich wird in den «nächsten Wochen» <b>Kamikaze-Drohnen</b> aus eigener Produktion an die Ukraine liefern. Im März bestellte Frankreich 2.000 dieser Drohnen, und damals wurden 100 davon der Ukraine versprochen.</li> <li>➤ Die Ukraine wird «Dutzende» <b>Abrams M1A1-Panzer</b> aus Australien erhalten. Sie werden im Rahmen eines Militärhilfepakets im Wert von 245 Mio. Dollar geliefert.</li> <li>➤ Die Vereinigten Staaten werden der Ukraine ein militärisches Unterstützungspaket im Wert von <b>425 Mio. Dollar</b> zur Verfügung stellen. Das Paket umfasst neue Luftabwehrsysteme, Luft-Boden-Raketen, gepanzerte Fahrzeuge und Artilleriegranaten. Präsident Wolodymyr Selenskyj bedankte sich für die Unterstützung und fügte hinzu, dass das Paket auch Langstreckenwaffen umfasst.</li> <li>➤ Norwegen wird der Ukraine «in naher Zukunft» <b>sechs F-16-Kampffjets</b> übergeben, erklärte der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umerow.</li> <li>➤ Die Niederlande werden <b>271 Mio. Euro für Artilleriegeschosse</b> für die Ukraine bereitstellen, sagte der Premierminister des Landes, Dick Schoof.</li> <li>➤ Die Niederlande haben in Tschechien <b>sechs neue 155-mm-Selbstfahrlafetten vom Typ DITA</b> für die Ukraine bestellt. Dies wurde auf der Website des niederländischen Verteidigungsministeriums bekannt gegeben.</li> <li>➤ Die Bundesregierung hat <b>ein neues Militärhilfepaket</b> für die Ukraine angekündigt, das auch Flugabwehrraketen für die ukrainischen FrankenSAM-Luftabwehrsysteme umfasst. Es umfasst insbesondere gepanzerte Fahrzeuge, selbstfahrende Artilleriesysteme, technische Ausrüstung, Munition, Flugabwehrraketen und die bereits zugesagten Flugabwehrsysteme IRIS-T.</li> <li>➤ Kanada wird der Ukraine ein Hilfspaket im Wert von <b>47 Mio. Dollar</b> zur Verfügung stellen. Es wird Kleinwaffen, Munition und Schutzausrüstung umfassen.</li> <li>➤ <b>Dänemark hat ein neues Hilfspaket</b> für die Ukraine im Wert von mehr als 321 Mio. EUR angekündigt. Es ist bekannt, dass es Waffen aus dänischen Lagern und eine gemeinsame Finanzierung von Luftabwehrsystemen mit Deutschland sowie erweiterte Ausbildungsprogramme für das ukrainische Militär umfassen wird.</li> <li>➤ Die Niederlande werden für die Ukraine <b>Aufklärungsdrohnen</b> im Wert von mehr als 42 Mio. Euro kaufen. Die Drohnen werden von einem niederländischen Unternehmen geliefert.</li> <li>➤ Die Schweizer Regierung und der Hamburger Senat haben der Ukraine <b>Minenräumsysteme vom Typ GCS-200</b> geliefert. Hamburg hat für diese Ausrüstung rund 10 Mio. Euro bereitgestellt.</li> </ul>



## Massive Beschüsse

- Angriff in der Nacht zum 13. Oktober: Luftverteidigungskräfte schossen 31 Angriffsdrohnen ab. Die Russen griffen die Gebiete Poltawa und Odesa mit zwei ballistischen Raketen vom Typ Iskander-M sowie die Gebiete Tschernihiw und Sumy mit zwei gelenkten Lufraketen vom Typ Kh-59 an.
- Angriff in der Nacht zum 15. Oktober: Luftverteidigungskräfte schossen 12 Angriffsdrohnen ab. Russland griff die Ukraine mit sieben S-300/S-400-Raketen, zwei X-59-Raketen und 17 Angriffsdrohnen an.
- Angriff in der Nacht zum 16. Oktober: Luftabwehrkräfte schossen 68 von 136 Drohnen ab. Die Russen griffen auch die Region Donezk mit einer Flugabwehrrakete vom Typ S-300/400 und einer luftgelenkten Rakete vom Typ X-59 gegen die Region Tschernihiw an.
  - Eine Industrieanlage in der Region Ternopil wurde beschädigt und es brach ein Großbrand aus.
- Angriff in der Nacht zum 17. Oktober: Die Luftverteidigungskräfte zerstörten 22 russische Drohnen. In den Frontgebieten gab es fünf Treffer auf Infrastruktureinrichtungen. Zudem starteten die Russen die Luftlenkrakete X-59.
- Angriff in der Nacht zum 18. Oktober: Luftabwehrkräfte schossen 80 von 135 Drohnen ab. 44 russische Drohnen gingen vor Ort verloren, während zwei nach Weißrussland flogen.
- Angriff in der Nacht zum 19. Oktober: Luftverteidigungskräfte schossen 42 Drohnen und 4 Raketen ab. Insgesamt haben die Russen 98 Drohnen und 6 X-59/69-Raketen über der Ukraine abgefeuert. 46 russische Drohnen gingen vor Ort verloren.
  - In der Region Sumy wurden sieben Menschen verletzt, und es wurden Schäden an Energie- und Infrastrukturobjekten festgestellt.
  - In der Region Tschernihiw wurde ein Objekt kritischer Infrastruktur getroffen.
  - In Kyjiw wurde eine Frau durch einen Drohnenfragment verletzt.

## Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region täglich von Mörsern, Kamikaze-Drohnen und gelenkten Bomben angegriffen. Treffer wurden in privaten und Mehrfamilienhäusern, Industrieunternehmen, Verwaltungsgebäuden, medizinischen und Bildungseinrichtungen sowie in zivilen Fahrzeugen dokumentiert.

Vier Bewohner der Gemeinden Sumy, Bilopillja und Chotyn wurden infolge russischer Beschüsse verletzt.

Am 19. Oktober griffen die Russen eine Einheit des Staatlichen Notdienstes in der Stadt Schostka in der Region Sumy an – acht Rettungskräfte wurden verletzt.

Regelmäßig wurden die Gemeinden Sumy, Chotyn, Myropillja, Ritschkiwka, Bilopillja, Krasnopillja, Welykopysariwka, Nowoslobidka, Schalyhyne, Hluchiw, Trostjanets, Esman, Yunakiwka, Snob-Nowhorodske, Mykolajiwka, Stepaniwka, Swesa, Druschbiwka, Seredyno-Buda, Putywl schwer beschädigt.

## Region Charkiw

- Im Laufe der Woche wurde eine Intensivierung der Angriffe mit Flugabwehrraketen auf dem Gebiet der Region Charkiw beobachtet. Mit der gleichen Regelmäßigkeit greift die Russische Föderation Kupjansk weiterhin mit FPV-Drohnen an. Auch der Bezirk Isjum litt unter feindlichen Angriffen.

In Kupjansk, Hluschkiwka, Merefa, Kruhlyakiwka und Podoly wurden Tote und Verletzte registriert.

Zerstörungen wurden in Borowa, Schyjkwiwka, Senkowe, Kiwschariwka, Horochowatka, Kyziwka, Schewtschenkowe, Buhajiwka, Staryj Saltiw, Kuryliwka, Schtscherbaky und Solotschiw festgestellt.

## Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche wurden mehrere Ortschaften der Region Saporischschja täglich mit Artilleriewaffen beschossen. Der zivilen Infrastruktur wurde erheblicher Schaden zugefügt. Trotz der andauernden Angriffe wurden in der Region keine Toten oder Verletzten gemeldet.

Die russischen Streitkräfte führten Luft- und Artillerieangriffe auf Bilenke, Prymorske, Lobkowe, Huljajpole, Nowoandrijiwka, Nowodanyliwka, Robotyne, Mala Tokmatschka, Lewadne, Malyniwka, Schtscherbaky und Stepnohorsk durch.

## Region Dnipropetrowsk

- Im Laufe der Woche beschossen die Russen täglich den Bezirk Nikopol. Neben Artillerie und FPV-Drohnen setzten die russischen Truppen auch periodisch das Mehrfachraketenwerfersystem „Grad“ ein, hauptsächlich nachts.

Am 14. Oktober wurden in Nikopol durch Drohnenangriffe ein Sanatorium, ein fünfstöckiges Gebäude und Privatwohnungen beschädigt.

Am 15. Oktober wurden in einer der Gemeinden bei Beschüssen eine schwangere Frau und ein 4-jähriger Junge verletzt.

In der Nacht zum 17. Oktober feuerten die Russen etwa 10 Raketen aus dem „Grad“-System auf die Gemeinde Marhanez ab. Am 17. Oktober beschossen die Russen den Bezirk Nikopol mehr als 30 Mal, wodurch 3 Menschen verletzt und Mehrfamilienhäuser sowie Privatwohnungen beschädigt wurden.

## Region Odesa

- Die Russen greifen weiterhin Hafeninfrastuktur und zivile Schiffe mit Raketen an, um die Arbeit des ukrainischen Getreidekorridors zu stören.

Am 14. Oktober griffen die Russen den Hafen von Odesa mit einer ballistischen Rakete an, wobei 1 Person getötet und 8 verletzt wurden. Zwei Schiffe wurden beschädigt – die OPTIMA unter der Flagge von Palau und die NS Moon unter der Flagge von Belize. Das Getreidelager, Frachtkräne, Lagerhallen, Maschinen und Gebäude der Seehafenverwaltungsabteilung wurden beschädigt. Am 18. Oktober wurden bei einem Raketenangriff auf Odesa ein dreistöckiges Gebäude und Privathäuser beschädigt.



## Region Donezk

- Während der Woche wurden zahlreiche Siedlungen im Bezirk Pokrowsk ständig mit Waffen verschiedener Art beschossen. Den größten Schaden erlitten Privat- und Mehrfamilienhäuser.

Am 12. Oktober kamen fünf Einwohner der Region Donezk ums Leben, darunter ein 19-jähriger Junge durch den Schlag einer FPV-Drohne in Ulakly, eine 84-jährige Frau in Kurachiwka, ein Mann in Ostriwske und ein Bewohner von Hostre. Außerdem wurden 11 Menschen verletzt.

Am 13. Oktober beschoss die Russische Föderation Wyschnewe, Pokrowsk, Tschasiw Jar und Lyman – drei Menschen starben, weitere drei wurden verletzt.

- Verletzte und Zerstörungen der Infrastruktur wurden auch registriert:

- **Im Bezirk Wolnowacha:** Schachtarske.
- **Im Bezirk Pokrowsk:** die Gemeinden Pokrowsk, Selydowe, Schewtschenko, Myrnohrad, Hirnyk, Ostriwske, Nowoselydiwka, Ismajiliwka, Wowtschenka, Kurachowe, Switle, Romaniwka, Hryschyne.
- **Im Bezirk Kramatorsk:** Kramatorsk, Iwanopillja, Sakitne, Kostjantyniwka, Mykolajiwka.
- **Im Bezirk Bachmut:** Siwersk, Risnykiwka.

## Region Tschernihiw

- Im Laufe der Woche beschossen die Russen vier Grenzgemeinden – Nowhorod-Siwersk, Semeniwka, Snowsk und Horodnja – mit Mörsern und Granatwerfern, Rohr- und Raketenartillerie, Drohnen sowie FPV-Drohnen. Insgesamt wurden im Laufe der Woche mindestens 204 Explosionen registriert.

In der Nacht zum 19. Oktober griffen die Russen ein Objekt der kritischen Infrastruktur im Dorf Chmilnyzja der Nowobilouska-Gemeinde an.

## Region Tscherkassy

Am 19. Oktober kam im Bezirk Uman eine Frau infolge eines massiven Raketen- und Drohnenangriffs ums Leben. Im Bezirk Tscherkassy wurde ein Objekt der kritischen Infrastruktur angegriffen.

## Region Cherson

- Im Laufe der Woche wurden durch russische Beschüsse mindestens 5 Menschen getötet und mindestens 39 verletzt. Rund 13 Mehrfamilienhäuser und 62 Privathäuser wurden beschädigt. Im Vergleich zur Vorwoche ist die Zahl der Verletzten und beschädigten Gebäude geringer.
- Die Russen setzen ihre intensiven Angriffe auf Zivilisten fort, indem sie Sprengstoff aus Drohnen abwerfen. Auch die Angriffe der russischen Streitkräfte auf Mitarbeiter der städtischen Dienste in Cherson haben zugenommen.

In der Nacht zum 14. Oktober führten die Russen einen massiven Angriff auf Cherson durch, wobei ein Postamt und das Büro der regionalen Organisation des Roten Kreuzes der Ukraine beschädigt wurden. Auch am Tag wurde nahe Hawryliwka ein Zivilfahrzeug von einer FPV-Drohne angegriffen: 2 Tote, 2 Verletzte. Am 18. und 19. Oktober griffen die Russen zweimal mit Drohnen die Mitarbeiter der städtischen Notfall- und Rettungsdienste in Cherson an. 10 Mitarbeiter wurden verletzt.

Im Laufe der Woche beschossen die Russen die folgenden Ortschaften der Region: Antoniwwa, Komyschany, Sadowe, Biloserka, Romaschkowe, Kysomys, Stanislaw, Beryslaw, Burhunka, Oleksandriwka, Nowooleksandriwka, Nowoworonzowka, Schljachowe, Mylowe, Hawryliwka, Inhulez, Sofijiwka, Schyroka Balka, Solota Balka, Tscherwonyj Majak, Katschkariwka, Odradokamjanka, Seleniwka, Chreschtscheniwka, Mychajliwka, Kosazke, Weletenske, Inschenerne, Dniprowske, Prydniprowske, Sablukiwka, Tjahynka, Nowokajiry, Osokoriwka, Smijiwka, Noworajsk, Mykilske, Mala Sejdemynucha, Olhiwka, Cherson.

## Region Mykolajiw

- Die Russen beschießen weiterhin die Küstengemeinden der Region mit Artillerie und FPV-Drohnen. Auch ihre Angriffe mit S-300-Raketen haben sie wieder aufgenommen.

Insbesondere in der Nacht des 14. Oktober griffen die Russen Mykolajiw mit sieben S-300-Raketen an. 1 Person starb, 23 wurden verletzt. Durch den Beschuss wurden ein Infrastrukturobjekt, ein Restaurantkomplex, Handlspavillon und 56 Wohngebäude beschädigt. Am 15. Oktober griffen die Russen die Stadt Otschakiw mit einer S-300-Rakete an. 9 Privathäuser wurden beschädigt.



Charkiw Region



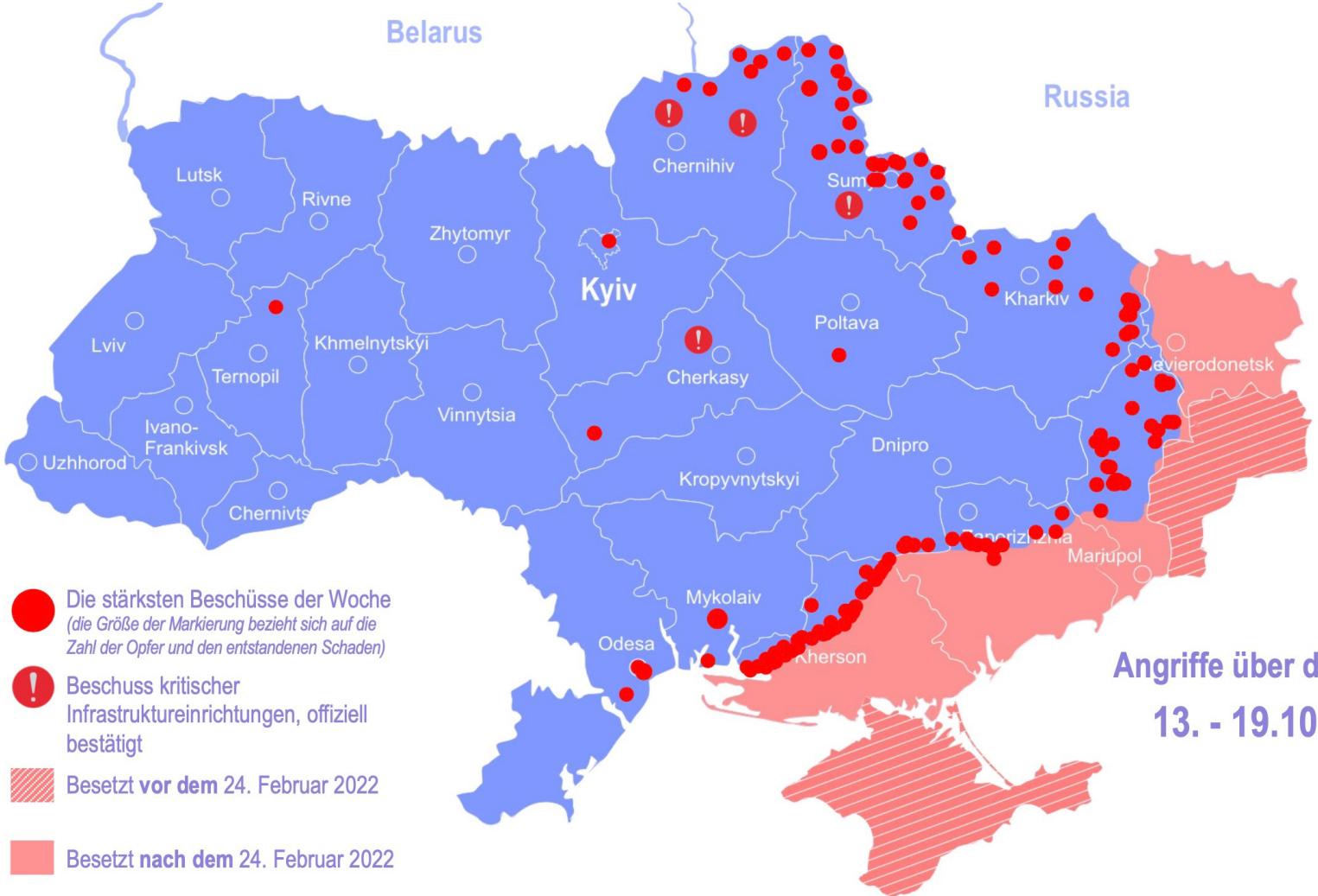
Sumy Region



Donezk Region



Saporischschja Region



- Die stärksten Beschüsse der Woche (die Größe der Markierung bezieht sich auf die Zahl der Opfer und den entstandenen Schaden)
- ! Beschuss kritischer Infrastruktureinrichtungen, offiziell bestätigt
- Besetzt vor dem 24. Februar 2022
- Besetzt nach dem 24. Februar 2022

Angriffe über die Woche  
13. - 19.10.2024

## Bericht der UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission, September 2024

- Im September kamen bei russischen Angriffen in der Ukraine mindestens 208 Zivilisten, darunter neun Kinder, ums Leben und 1.220 Menschen, darunter 76 Kinder, wurden verletzt. Dies stellt die **höchste Zahl ziviler Opfer** im Jahr 2024 dar. **46 % der Toten sind über 60 Jahre alt.**
- Der im Juli einsetzende Trend steigender ziviler Opfer hält an.
- Die überwiegende Mehrheit der zivilen Opfer (92 %) und der Schäden an Bildungs- und medizinischen Einrichtungen (96 %) ereignete sich im September in dem von der Ukraine kontrollierten Gebiet.
- Mindestens 30 Angriffe beschädigten oder zerstörten die **Energieinfrastruktur** (25 im von der Ukraine kontrollierten Gebiet und 5 im vorübergehend von Russland besetzten Gebiet).

## Kriegsgefangene

- Die Leichname von **501 gefallenen ukrainischen Soldaten** wurden in die Ukraine zurückgebracht. Es gelang, die Leichname ukrainischer Verteidiger zu repatriieren, die in den Richtungen von Awdjiwka, Bachmut, Marjinka, Wuhledar, Saporischschja und Luhansk gefallen sind. Außerdem gelang die Rückführung eines Körpers aus einem Leichenschauhaus auf dem Territorium der RF.
- Der Beauftragte der Werchowna Rada für Menschenrechte, Dmytro Lubinets, wandte sich an internationale Organisationen wegen der möglichen **Erschießung von 9 ukrainischen Kriegsgefangenen** in der Region Kursk der Russischen Föderation am 10. Oktober. Er betonte, dass solche Handlungen nicht ungestraft bleiben dürfen und der Gegner die volle Verantwortung tragen muss.
- Am 18. Oktober fand der 58. Austausch von Kriegsgefangenen zwischen der Ukraine und der RF statt, bei dem **95 ukrainische Soldaten** nach Hause zurückkehrten. Es handelt sich um Kämpfer, die Mariupol und "Azovstal", die Region Donezk, Luhansk, Charkiw, Kyjiw, Tschernihiw und Cherson verteidigten. Unter den befreiten Gefangenen sind viele Soldaten, die von Russland aufgrund gefälschter Verfahren "verurteilt" wurden. So erhielten 28 ukrainische Soldaten lange Haftstrafen, und 20 wurden zu lebenslanger Haft für den Schutz der Ukraine verurteilt.

## Evakuierung

- Aus dem Dorf Kopani im Bezirk Polohy wurde eine Mutter mit drei Kindern evakuiert. Auch die Polizei brachte die Menschen aus Mala Tokmatschka in Sicherheit. Dies berichtete die Polizei der Region **Saporischschja**. Insgesamt gelang es in dieser Woche 9 Bewohner der Region aus den Beschussgebieten zu evakuieren.
- In der Region **Sumy** wurden während des gesamten Krieges 36.000 lokale Bewohner evakuiert, darunter über 6.000 Kinder. Dies berichtete die regionale Militärverwaltung von Sumy. Derzeit findet die Evakuierung aus 189 Siedlungen statt.

## Internationale Unterstützung

- Die Außenminister der Länder der Nordisch-Baltischen Acht (NB8) unterzeichneten ein **Hilfspaket** für die Ukraine im Wert von **44 Millionen Euro**. Die Mittel werden für den Kauf von Generatoren und Solarpaneelen verwendet. Dies erklärte die schwedische Außenministerin Maria Malmer Stenegerd.
- Norwegen wird am Vorabend des Winters **250 Millionen Euro für ukrainische Energie** bereitstellen. Mit diesen Mitteln wird nicht nur die beschädigte Energieinfrastruktur wiederhergestellt, sondern auch neue Anlagen gebaut, die besser vor russischen Angriffen geschützt sind.

## Temporär besetzte Gebiete

- In der vorübergehend besetzten Krim wurden in den neun Monaten des Jahres 2024 insgesamt **131 Fälle von Festnahmen** registriert, darunter 60 gegenüber Vertretern des indigenen krimtatarischen Volkes. Dies berichtet das Krimtatarische Ressourcen-Zentrum. Laut dem Zentrum wurden in diesem Zeitraum **91 Festnahmen verzeichnet**, 26 davon betrafen Krimtatarer, sowie 59 Durchsuchungen, 35 davon ebenfalls bei Krimtatarern.
- In Berdjansk, in der Region Saporischschja, drohen die Besatzungstruppen, die **elterlichen Rechte von einheimischen Bewohnern zu entziehen**, deren Kinder online in ukrainischen Schulen lernen. Dies teilte der stellvertretende Vorsitzende des Berdjansker Stadtrats, Wiktor Dudukalow, mit.
- Experten der Internationalen Atomenergiebehörde, die im vorübergehend besetzten Kernkraftwerk Saporischschja arbeiten, berichteten von Explosionen in der Nähe des Anlagenstandorts. Sie berichten über **tägliche militärische Aktivitäten** in der Umgebung.
- Bis Ende 2024 planen die russischen Invasoren eine „Inventur“ aller Immobilien in den temporär besetzten Gebieten der Region Luhansk. Das Hauptziel einer solchen Kampagne besteht darin, das Eigentum von Ukrainern zu identifizieren, die ihre Staatsbürgerschaft nicht geändert haben, keinen russischen Pass erhalten und ihn nicht gemäß der Gesetzgebung des Kremls ausgestellt haben. Wir sprechen von mindestens **100.000 Objekten**.

## Umweltkrise

- Russland hat laut Hrynychuk, dem Leiter des Ministeriums für Umweltschutz und natürliche Ressourcen der Ukraine, **Umweltschäden** in der Ukraine in Höhe von mindestens 2,6 Billionen UAH verursacht. Er erklärte, dass die Schätzungen zwischen 2,6 und 2,7 Billionen UAH liegen. „Der Umweltschaden zählt zu den größten in monetären Begriffen, da er eine enorme Menge an beschädigten und zerstörten landwirtschaftlichen Flächen, geschützten Waldgebieten, Industrieanlagen und verschmutzten Wasserstraßen umfasst. Große Flächen sind vermint und mit Sprengstoffen kontaminiert,“ erklärte Hrynychuk.
- Der **Kalchyk-Fluss** in dem vorübergehend besetzten Mariupol trocknet aus, berichtete der Stadtrat von Mariupol über Telegram. Die Besatzer hatten im Dezember 2023 eine Brücke über den Fluss gebaut, doch der Stadtrat betonte, dass die Bauweise „barbarisch“ war – die meisten Teile des Kalchyk wurden einfach mit Erde und Schlacke bedeckt. Darüber hinaus berichteten sie von kürzlichen Hinweisen auf Abfälle aus einem Betonwerk, die in den Fluss entsorgt wurden. „Jetzt könnte der Fluss komplett austrocknen. Die Eindringlinge zerstören nicht nur Wohnungen, sondern das gesamte Ökosystem der Region des Asowschen Meeres,“ heißt es in der Erklärung.

## Internationale Unterstützung

- Der Oberste Vertreter der Europäischen Union **verurteilte die Hinrichtung ukrainischer Kriegsgefangener** durch Russland und nannte sie ein abscheuliches Beispiel für Grausamkeit. Darüber hinaus bestätigte der diplomatische Dienst der EU, dass seit Beginn der groß angelegten Invasion 177 ukrainische Kriegsgefangene in russischer Gefangenschaft gestorben sind.
- Das UN-Flüchtlingshilfswerk (**UNHCR**) hat zusätzliche 7 Millionen Dollar bereitgestellt, um ein Programm zur Bereitstellung von finanzieller Unterstützung für bestimmte Bevölkerungsgruppen in Frontgemeinden während der Winterperiode zu finanzieren. Dies berichtet das Ministerium für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete.

